

Nicht allein die überschüssige Fördermenge muss nach aussen vertrieben werden, sondern auch eine Ersatzmenge für das Gewichtsquantum von Steinkohlen und böhmischen Braunkohlen, welche in den betreffenden Bezirk eingeführt werden. Dabei hat sich die höchst merkwürdige Erscheinung gezeigt, dass trotz des grossen Ueberschusses an Braunkohlen die Einfuhr von böhmischen Braunkohlen sich fort und fort gehoben hat. In dem 19. Verkehrsbezirke der Eisenbahnen Deutschlands, welcher sich aus den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt, dem Kreise Schmalkalden des Regierungsbezirks Kassel und den thüringischen Staaten zusammensetzt, betrug die Einfuhr der letzteren im Jahre 1891 3 119 410 D.-Ztr. Die Ausfuhr von heimischen Braunkohlen hat betragen 14 595 340 D.-Ztr. bei einer Gesamtförderung in dem einen Regierungsbezirke Merseburg von 74 936 140 D.-Ztr. Die Einfuhr von böhmischen Braunkohlen in dem 19. Verkehrsbezirke hat sich von 1885 bis 1891 um 112,6 pCt. gesteigert, während sich die Ausfuhr aus demselben nur um 30,2 pCt. erhöht hat: Zahlen, welche keine günstige Perspektive eröffnen, falls nicht Verkehrserleichterungen getroffen oder vortheilhafte Absatzgebiete geschaffen werden. Durch den Elster-Saale-Kanal würden die angrenzenden Gebiete desselben, Leipzig und sein Hinterland, dem Absatze von heimischen Braunkohlen, Briketts und Nasspresssteinen für die westlich und südwestlich von Halle a. S. liegenden Braunkohlengruben mehr als bisher erschlossen werden.

Weiter ist auf eine Verfrachtung von Brennholz aus dem Unstruthale und von der oberen Saale zu rechnen.

Ganz wesentlich werden die Mengen sein, welche als Baumaterial (Ziegel, Bruchsteine, Kalk, Sand etc.) den beiden grossen Städten zugeführt werden. Die zahlreichen Ziegeleien des Bezirkes erhalten eine erheblich verbesserte Absatzgelegenheit. Auch werden sich zu beiden Seiten des Kanals neue Ziegeleien und Thonwaren-Industrien ansiedeln.

Der Absatz von Nebraer Sandsteinen wird sich ganz besonders durch den Kanal heben. Im Jahre 1892 wurden annähernd nur 12 bis 18 000 Ztr. Sandstein nach Leipzig verkauft, welche theils durch die Bahn, theils vermittelt Schiff bis Dürrenberg und von dort durch Geschirr befördert wurden. Da die Brüche direkt am Wasser liegen, könnte die Einladung in das Schiff ohne besondere Kosten erfolgen. Gegenwärtig wird der Versand noch besonders durch die